

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag den 4. Mai d. J. gegen Georg Eberlin in Kollmarsreuth angeordnete Steigerung wird zurückgenommen. Emmendingen, den 2. Mai 1877. **Saller**, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemeinde Kollmarsreuth ist aufgestellt, und ist dasselbe gemäß Art. 12 der Allerhöchsten Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, vom 4. Mai 1877 an, während zweier Monate zur Einsicht der beteiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause in Kollmarsreuth aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung der Grundstücke und deren Rechtsbeschaffenheiten sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Freiburg, den 30. April 1877.
Bezirksgeometer.
Schmuck

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemeinde Forchheim, Amtsbezirk Emmendingen, ist aufgestellt und ist dasselbe gemäß Art. 12 der allerhöchsten Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, vom 7. Mai 1877 an, während zweier Monate zur Einsicht der beteiligten Grundbesitzer auf dem Rathhause in Forchheim aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung der Grundstücke und deren Rechtsbeschaffenheiten sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Freiburg, den 27. April 1877.
Der Bezirksgeometer
Schmuck

Bekanntmachung.

Bei der **Sparkasse Kenzingen** sind **Darlehen** in beliebigen Größen zu haben; auch **kauf dieselbe Liegenschaftskaufhülle** mit möglichem Abzuge. Kenzingen, den 12. April 1877.

J. Tritschler, Berechner.

Bienen.

Während der Schwarmzeit werden auf vorhergegangene Bestellung **Bienenschwärme** in Strohhöfen oder Dzierzontafeln käuflich abgegeben von

W. Weibel in N. Emmendingen.

2 Mausbauet Klee

auf der Burg hat zu verkaufen **Matth. Nehm**.

Naturlehre für Volksschulen

von **Lehmann**, Seminarlehrer, vorräthig à 80 Pf. in **N. Dölter's Buchhandlg.**

Holzversteigerung.

Jacob Gieslin und **Crispinus Schilling** in Reppenbach lassen bis

Mittwoch den 9. Mai d. J.
Morgens 8 Uhr

ansfangend nachstehende Holzgattungen veräußern:

134 Ster buchenes, forlenes Scheit- und Prügelholz, 5000 Stück buchenes, forlene und gemischte Wellen.
Der Anfang ist bei **Crispinus Schilling**.

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Dölter** in Emmendingen.

Freischießen in Sndingen.



Sonntag den 6. Mai Eröffnung des Schützengartens durch das **Breghelschießen & Breghelspiel**,

wobei feines Lagerbier verzapft und die hiesige Gesangvereinsmusik sich produciren wird, wozu freundlichst einladet

Die Schützengesellschaft.

Tanzbelustigung.



Nächsten Sonntag den 6. d. Mts. findet bei **Engelwirth**

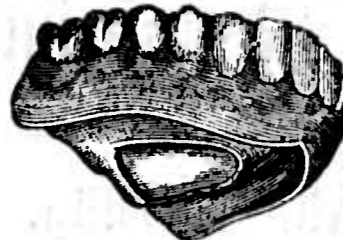
Winterhalter in Thenenbach **Tanzbelustigung** statt.

Tanz-Unterricht.

Den Bewohnern von Emmendingen und Umgebung die Anzeige daß der Tanzunterricht **Donnerstag den 3. Mai im Gasthose zum Engel** beginnt. Für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr. Anmeldungen bitte im Engel gefl. zu machen.

Achtungsvoll
Friedrich Bittler,
Tanzmeister aus Freiburg.

Anzeige.



Unterzeichneter ist **Freitag den 4. Mai im Gasthaus zum Engel Zimmer Nr. 6** zu treffen und

empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren. Rationelle Behandlung aller Zahn-Krankheiten.

Klaus, prakt. Zahntechniker von Freiburg.

Wer den Roman Mathilde

ausgeliefert wünscht, möge seinen Namen und Wohnort sowie ob man als **Gratisprämie** Delfarbendruckbilder oder Schmutzfachen verlange, mittelst Postkarte ein-senden an **Jakob Ohm** in Buggingen.

Für Bäder & Hausbäderei.

Wiener Presse aus der Fabrik **Sinner** in Grünwinkel, anerkannt die Beste, empfiehlt das Hauptdepot in Freiburg **C. S. Lang**.

In **N. Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen ist vorräthig:

Die Trunksucht und ihre Heilung durch bewährte Hausmittel, von pr. Arzt **Valert** Preis 50 Pf.

Sachen eingetroffen:

Kriegskarten

angefertigt vom geographischen Institut zu Weimar, im Preise von 40 Pf. bis M. 1. 50 in

Albert Dölter's Buchhandlung.

Haupt-Gewinn ev.	Glücks-Anzeige	Die Gewinne garantirt der Staat.
375,000 Mk.		

Einladung zur Bethelligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

7 Millionen 470,000 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 79,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 23 mal 8000 u. 6000, 56 mal 5000 u. 4000, 206 m. 2500, 2400 u. 2000, 415 mal 1500 1200 u. 1000, 1858 mal 500, 300 u. 250, 25061 mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14839 mal 94, 67, 55, 50, 40 u. 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Rmk., das halbe Originalloos nur 3 „ das viertel Originalloos nur 1 1/2 „ und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.,
Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg

Maculatur ist zu haben bei **N. Dölter**.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 A 25 S vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 53.

Samstag, den 5. Mai

1877.

Abonnements

für die **Monate Mai und Juni** auf den „Hochberger Boten“ nehmen alle Postanstalten und Landpostboten, sowie Unterzeichnete täglich entgegen. **Die Expedition.**

Vom Orientkriege.

Der russische Vormarsch in Rumänien vollzieht sich nach allen Regeln der Kriegskunst — langsam, aber sicher. Ein gewichtiges Moment für den strategischen Kalkül bildet die Zusage des Czaren an den Fürsten von Rumänien, daß Bularrest von der russischen Okkupation abseht frei bleiben solle. Die russische Armee vollzieht somit von ihrer Operationsbasis in Bessarabien mit dem Pivotal Ismail-Donaubetta eine Linksschwenkung in eine strategische Front, parallel mit dem Lauf der Donaulinie Rußland-Assowa.

Indessen dürfte der Versuch, die Donau zu passiren, nicht lange auf sich warten lassen. Nach authentischen Nachrichten stehen bei und in Braila: 4 Regimenter Infanterie, 6 Batterien, 5 Escadrons Kubaner Kosaken und 4 Regimenter regulärer Kavallerie, im Ganzen gegen 17,000 Mann, in und um Galaş 10,000 Mann, bei Kilija 12,000, in Ismail 18,000 und in Reni 10,500 Mann. Bis zum 1. Mai sollte eine genügende Macht von Ismail bis Giurgewo konzentriert sein. Nach Galaş und Braila ist Brückenmaterial befördert worden. Unter den durch Jassy marschirenden Truppen befanden sich auch zwei bulgarische Freiwilligen-Regimenter à 850 Mann. Die Equipirung war nach russischem Muster, und die Ausrüstung ist vorzüglich. Das sind die Kadres für ein bulgarisches Armee-Korps, welches sicherem Vernehmen nach jogleich nach dem Einbringen der Russen in Bulgarien formirt werden soll. Der Hauptzweck dieses bulgarischen Korps soll die Erhaltung der Sicherheit der Provinz sein.

Aller Voraussicht nach dürfte der Donau-Übergang bei Galaş, beziehungsweise Braila, versucht werden. Der russische General-Inспектор des Sanitätsdienstes, General Kasinski, hat die Errichtung von 20 Spitälern in der Moldau angeordnet. Es werden bereits die nöthigen Gebäude für diesen Zweck adoptirt. Die russischen Truppen haben sich übrigens bei ihren Bewegungen bisher mehr der Straßen, als der Eisenbahnen bedient. Gegenwärtig ist bessere Witterung eingetreten, nachdem die Bewegungen der Truppen bis jetzt durch Ueberschwemmungen der Straßen behindert waren.

Ihrenfalls sind die Türken noch nirgends über die Donau gegangen; selbst eine Besetzung Kalafats durch türkische Truppen hat zu keiner Zeit stattgefunden. Die natürliche Erklärung dieser sonst unbegreiflichen Zögerung liegt vielleicht in der Depesche, welche die „Times“ aus Bularrest erhält. Sie lautet sehr lakonisch: „Die Donau ist so furchtbar hoch gestiegen, daß ein Brückenschlag unterhalb Widdins vorläufig fast unmöglich scheint.“ In Silistra soll übrigens der Typhus ausgebrochen sein.

In Oesterreich ist man auf Serbiens Neutralität eifersüchtig, und nach der „Deutschen Zig.“ trägt man sich in Wien mit der Idee, in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses den Handelsminister zu befragen, wie es denn bei der neutralen Stellung Oesterreichs komme, daß der General-Inспектор der Lemberg-Czernowitzer Bahn einen großen Theil des Eisenbahnmaterials und viele Beamte der galizischen Linie nach Jassy dirigiren konnte, um so dem russischen Truppentransport Vorschub zu leisten.

Aus Montenegro klingt noch immer kein kriegerischer Laut herüber. Dafür ertönen desto stolzere Worte. Der Kaiser Alexander schließt seine telegraphische Ankündigung der Vereidigung des Georgs-Edens an den Fürsten Nikolaus mit folgenden Worten: „Ich habe die heilige Mission Rußlands und meiner Ahnen mit dem festen Entschluß aufgenommen, dieselbe diesmal zu realisiren. Ich und mein Volk sind zu allen Opfern bereit, um der Sache der Freiheit und Kultur, die endlich im Osten eingebürgert werden müssen, zum Siege zu verhelfen. Auch Sie haben eine große Aufgabe zu lösen. Gott helfe uns beiden, unsre heilige Pflicht zu erfüllen.“ Die „Sache der Frei-

heit“ im Munde des Czaren ist doch starker Tabak — indeß es steht so gedruckt in den Depeschen, und da wird man's schon glauben müssen.

Vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz vernimmt man mittlerweile nur Meldungen der consequent vorrückenden Russen. Ihnen ist Karş das erste Objekt. Auch die Türken sehen dies ein. Sie melden aus Erzerum, daß seit dem 29. April vor Karş, wohin die Russen vorgerückt sind und größere Truppenabtheilungen konzentriren, Gefechte mit den Türken stattfinden, über welche nähere Nachrichten noch fehlen. Mouktar Pascha befindet sich in Karş. Die Russen führen einen Belagerungsstrain mit sich. Auf russischer Seite beklagt man sich über die schlechten Wege. Die Uebergänge nach Adalja und Ardahan sind mit Schnee bedeckt. Alles Interesse konzentriert sich jetzt auf die Festung Karş, welche schon im Kriege von 1854/55 eine so große Rolle spielte und damals nach sechs Monate langer Vertheidigung dem General Murawiew in die Hände fiel, neuerdings aber sehr stark befestigt und nach den Regeln des modernen Festungskrieges artilleristisch und fortifikatorisch armirt, auch mit zahlreicher Besatzung versehen worden ist.

Die Türkei ist entschlossen, sehr ernst gegen Rumänien vorzugehen. Sie erklärt den Fürsten Karl wegen seiner Konvention mit Rußland für einen Rebellen, und Rumänien wieder, war so klug, seinen Agenten in Konstantinopel, Fürst Ghika, unter dem Vorwande einer Mission nach Petersburg, abzuberufen. Außerdem liegt eine ganze Serie Bularrest Nachrichten vor, die in ihrer Kürze die Situation klar genug machen.

Nicht genug damit, so verlautet auch das sehr ungläubliche Gerücht, daß Fürst Karl Vorbereitungen treffe, sein bewegliches Privateigentum nach Sigmaringen transportiren zu lassen. Ein nicht rumänisches Expeditionsgeschäft habe bereits den Auftrag erhalten, die Verfrachtung von etlichen dreißig Kisten zu übernehmen. Das ist, wie gesagt, schwer für wahr zu halten. Seltsam klingt es auch, daß in der Bularrest Kammer das Gesetz über das Moratorium von den Ausschüssen mit allen gegen eine Stimme abgelehnt worden sei. Allerdings an baarem Gelde fehlt es im Grunde in Rumänien nicht. Vorgeföhrt erst wurde der Regierung die erste Million von Rußland in Sachen der sogenannten Klostergüterfrage ausgezahlt.

Wunderbar erscheint es da nur, wie Rumänien die Stirn haben konnte, seine Zinsenzahlung aufzuschieben.

Auf dem montenegrinischen Kriegsschauplatz regt sich's. Nach in Zara eingegangenen Nachrichten hat am Sonntag der erste Angriff der Insurgenten auf die türkische Besatzung im Defile Bisina bei Newojen stattgefunden, wobei 14 Türken getödtet sein sollen. — In Bosnien und der Herzegowina wirkt dagegen die türkische Behörde unter der muslimännischen Bevölkerung Männer im Alter von 16—60 Jahren zum Kriegsdienst an.

Aber auch Griechenland tritt in den Vordergrund. Griechische Freischaren sind in Thessalien eingefallen, um einen Aufstand hervorzurufen. Pachiades Pascha, der türkische Gesandte in Athen, hat deßhalb eine energische Note an Griechenland gerichtet.

Inzwischen erweisen sich die russischen Vorsichtsmaßregeln an der Küste des schwarzen Meeres zunächst den Neutralen verderblich. Aus Moskau geht der „Presse“ die Nachricht zu, ein englischer Dampfer sei ohne die nöthigen Vorsichtsmaßregeln in den Hafen von Kertsch-Genikale eingefahren und hierbei auf Torpedos gestochen. Letztere seien explodirt und hätten das Schiff zerstört. Mannschaff und Ladung gingen unter. Für die türkische Marine klingt dies nicht eben ermutigend.

Im Osten sollen die Russen die Belagerung von Karş schon begonnen haben. Borerst dürfte es sich wohl nur um die Einschließung dieser Festung handeln. Aber auch weiter südlich entwickelt sich der Kampf. So wird aus Tiflis telegraphirt: Als die Avantgarde der Erwan-Ahtheilung der Kaukasusarmee am 1. Mai früh bei Bayasid erschien, zog sich die 1700 Mann starke türkische Garnison auf die Höhen des Alahabgebirges zurück. Dieselbe ließ starke Munitionsvorräthe

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 M. 25 S. vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Ämter Emmendingen, Ettenheim, Kreisach und Waldkirch.

No. 54.

Dienstag, den 8. Mai

1877.

Abonnements

für die Monate Mai und Juni auf den „Hochberger Bote“ nehmen alle Postanstalten und Landpostboten, sowie Unterzeichnete täglich entgegen.

Die Expedition.

Politische Wochenübersicht.

Es waren festliche Tage, an welchen zur Feier des seltenen Jubiläums einer segensreichen 25jährigen Regierung dem Landesfürsten ein treues Volk den Zoll dankbarer Liebe und Verehrung darbrachte. Nicht allein die engere Heimath beiferte sich, den Ehrentag des allverehrten Großerzogs Friedrich von Baden in freudiger Begeisterung und mit gerechtem Stolz feierlich zu begehen; aus dem weiteren Vaterlande, aus ganz Europa überfanden die Souverane als Zeichen ihrer Theilnahme durch besondere Abordnungen ihre Glückwünsche und eine besondere Weihe erhielt die höhere Feier noch durch die Anwesenheit der hohen Verwandten, unseres Kaisers, der Kaiserin und des Deutschen Kronprinzen. Erfreut sich Baden öfter des Besuchs des Kaisers und seines Hauses, so ward dieser jetzt zum erstenmal den Reichsländern zu Theil. Seit dem 1. d. weilt das Oberhaupt der deutschen Nation in der alten, nun wieder neuen, wieder gewonnenen Reichsstadt Straßburg. Wir dürfen annehmen, daß der herzlichste Empfang, der dem Kaiser zu Theil geworden, und der Jubel, der ihn begleitet, nicht bloß von den älteren Deutschen ausgeht, sondern auch aus der Mitte der Bevölkerung der Stadt und des Landes kommt, und daß die Anwesenheit des Kaisers viel dazu beitragen wird, daß man sich in das neue, von der Vorlesung auferlegte Verhältnis mehr und mehr einlebt. Am 2. d. war große Parade auf dem Polygon, am 3. und 4. wurden die Außenwerke besichtigt.

Der deutsche Reichstag hat den Reichsetat beendet, welcher auch bereits veröffentlicht ist. Genehmigt wurde der Gesetzentwurf betr. die Kontrolle des Reichshaushalts für die Rechnungsperiode vom 1. Jan. 1876 bis Ende März 1877 und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für 1876, ferner angenommen der Gesetzentwurf in Betreff des Zeugniszwanges, die Vorlage über Verwendung des Reingewinns aus dem Generallands-Verk über den letzten Krieg, das Scheunfall-Gesetz, das Patentgesetz und eine Reihe kleinerer Gesetze. Darauf wurde in der Abend-Sitzung des 3. Mai die Session durch eine von dem Reichskanzleramts-Präsidenten Hofmann verlesene kaiserliche Ordre geschlossen. — Die württembergische Stände treten am 15. d. wieder zusammen. — Am 28. v. M. wurde das Bismarckdenkmal in Kissingen feierlich enthüllt. Seitdem der Krieg zum Ausbruch gekommen, ist die öffentliche Aufmerksamkeit vorzugsweise auf diesen und auf die Stellung der Mächte zu demselben gerichtet. Von inneren Vorgängen ist auch aus der letzten Woche nicht viel Wichtiges zu berichten. In Frankreich sind die Kammern am 30. April wieder zusammengetreten und kam es, wie erwartet, alsbald zu der Interpellation gegen die klerikalen Umtriebe, wobei deren unnachlässliche Unterdrückung beantragt wurde. Ministerpräsident Jules Simon erklärte, daß die Regierung die Religion (um die es sich hierbei nicht entfernt handelt!) aufrichtig achte, aber den Clerus nicht über seine religiöse Befugnisse hinübergreifen lassen werde. Simon's Rede wird überwiegend für allzu nachsichtig für die Bischöfe erklärt, deren Sprache geradezu revolutionär klingt. Indessen hat Jules Simon bereits die Präfecten aufgefordert, sich dem Haufen mit Protestationen gegen die italienischen Kirchengesetze zu widersetzen. Im italienischen Senat wird das Gesetz über die Wählträucher der Geistlichkeit berathen. Am 30. April trat in Wien ein allgemeiner österreicherischer Katholikentag zur Berathung der das katholische Leben enge berührenden Fragen und der Stellungnahme zu denselben zusammen. — Die Ausgleichsvorlagen sind im österreichischen Abgeordnetenhause auf Herbst's Antrage einem Ausschusse von 45 Mitgliedern überwiesen worden.

Der Falschmünzer.

(Eine Criminalnovelle.)
(Fortsetzung.)

„Was aber Ihren eigensinnigen Nachbar anbelangt, so muß ich gestehen, daß er sehr klug ist, und daß ich Grund habe, zu vermuten es sei ihm wirklich gelungen, die Geheimnisse Ihres Pavillons bis zu einem gewissen Grade zu durchschauen.“

„Die Geheimnisse meines Pavillons?“

„Ist der niedliche Bau mit solchen Geheimnissen umgeben,“ sagte Baron von Rauenhorst, „Ach ich weiß schon,“ setzte er schnell hinzu. „Sie wissen, Herr Baron? Was können Sie wissen!“

„Die Aeußerung Ihres Nachbarn bezieht sich jedenfalls auf den geheimnißvollen Mann in Holzpantoffeln, den mutmaßlichen Mörder des Bedienten in jener verhängnisvollen Herbstnacht!“

Der Graf hatte verloren und schob dem Banquier eine Banknote zu, die dieser an sich nahm, während sein kalter Blick aus den gleichmüthigen Mienen des Baron von Rauenhorst einen geheim gehaltenen Gedanken erraten zu wollen schien.

„Ich glaube eher,“ fuhr Graf von Croffenhofen fort, „Ihr Nachbar spielte mit seinen Andeutungen auf ein im Innern des künstlich erbauten Berges verborgenes Geheimniß an. Wenigstens sprach er von Kellern, die sich unter dem Pavillon befinden sollten. Ich habe ihm natürlich sehr determinirt widersprochen, da ich ja weiß, daß nirgends eine Thür vorhanden ist, welche zu diesen Kellern führen könnte.“

Freiherr von Campenstern brach in ein heiteres Lachen aus, obwohl der Ton etwas erzwungen klang.

„Da kann man recht deutlich sehen, wie sich Gerüchte, fabelhafte Erzählungen, endlich ganze, lange Schauererzählungen aus nichts bilden,“ sagte er wieder ganz unbefangen. „Ich hatte die Absicht, aus den Trauben, die ich ziehe Wein zu kellern. Zu diesem Behufe legte ich auch den Berg, der meinen Pavillon trägt an. Ehe indeß mein Keller noch fertig wurde, machte ich bereits die Erfahrung, daß es besser sei, die Weinkultur ganz sein zu lassen. Dies verständigte mich. Wäre es eigentlich auch klüger gewesen, die einmal begonnenen Keller vollends auszubauen, um sie zu andern Zwecken zu verwenden, so unterließ ich es doch. Das Fertige blieb stehen und wird so lange stehen, bis, wer weiß wann und von wem, Berg und Pavillon dereinst zerstört werden oder von selbst zerfallen. Daß ich meinem spionirenden Herrn Nachbar gerade vor der Nase die Einsicht in die unisfertigen Keller durch Aufthürmen großer Steinblöcke zumauerte, verdroß ihn gewaltig. Seitdem gab er sich alle erdenkliche Mühe, da wo eben nichts ist, als leerer Raum, Geheimnisse zu wittern. Nach dieser Auseinandersetzung, meine Herren, werden Sie meinen Wunsch, dieses fatalen Nachbarn mich auf gute Manier und in Frieden zu entledigen, jedenfalls begreiflich, wo nicht gerechtfertigt finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit und dem Verluste unseres lieben Sohnes

Wilhelm, für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte drückt den aufrichtigsten Dank aus.

Kollmarstraße, den 2. Mai 1877.
Christian Vollrath.

Steigerungs- Ankündigung.

An Folge richterlicher Verfügung wird dem Johann Georg Luppberger jung in Sexau am **Dienstag, den 8. Mai, Vormittags 12 Uhr** im Gasthaus zur Lerche allda, folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 Pflug mit Wägel, 1 aufgerüsteter Leiterwagen mit hölzernen Achsen, 1 Dunghaufen, 5 Stück Faß in Eisen gebunden von verschiedener Größe, ein Känstler mit Glasaufsatz, ein tanneses Giltensfaß in Eisen gebunden, ein Strohhuhl und ein steinerner Brunnentrog.
Emmendingen, 2. Mai 1877.
Saller, Gerichtsvollzieher.

Fabrik- und Gerberei- Werkzeug-Versteigerung.

Am **Freitag den 11. d. M.** läßt der Unterzeichnete sämmtliches Gerberei-Handwerkgeschirr, worunter 60 Stück Lohsäcke nebst einer neuen Brückenwaage und einer kleinen Waage, eine Partie bereits noch neue Ofenrohr, Schreinwerk worunter zwei Kisten zwei Tische nebst Ledentisch, zwei Handbarren mehrere 1000 Stück Lohsäcke, Faß- und Wandgeschirr, eine Partie Brennholz, ein eiserner Ofen und mehrere Centner altes Eisen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Steigerung beginnt Vormittag neun Uhr im Gerberei-Gebäude.
Emmendingen den 4. Mai 1877.
A. Sattler.

Nächsten Sonntag findet Canzbelustigung im Salmen in Mündingen statt.

Musverkauf.

Wegen **Geschäftsaufgabe und Wohnungsveränderung** verkauft der Unterzeichnete zu **den allerbilligsten Preisen Kölsch, keinen Tuch, Bettbarchent, Zeugle, Hemden, Blousen, Arbeitsboxen und Bettfedern.**
Emmendingen, 8. April 1877.
Karl Schaffhauser,
Zeugweber, jetzt Polizeidiener.

Wlegelder

Märk 300 und 400 sind auszu-leihen bei
Fried. Kiefer in Eichstetten.

Gehörleiden,

Laubbheit, heißt sicher und gründlich, wenn nicht angeboren.

F. Kattapoel
in Ahaus, Westphalen.

Freischießen in Sndingen.



Sonntag den 6. Mai Eröffnung des Schützengartens durch das Brekelschießen & Brekelspiel,

wobei feines Lagerbier verzapft und die hiesige Gefangvereinsmusik sich produciren wird, wozu freundlichst einladet

Die Schützengesellschaft.

Nachrichten aus Amerika.

43 & 45 Chatham Str., New York.
Diese Zeitung erscheint monatlich in New York und enthält die Namen der Deutschen, welche in Amerika sterben, sowie die Namen der deutschen Soldaten, die während des amerikanischen Krieges von 1861 bis 1865 gestorben sind. Ferner allgemeine interessante Nachrichten aus Amerika.

Spezialität der Redaktion: Auffuchung Verschollener, Beschaffung von Todtenscheinen, und Auskunfterteilung über Amerika u. s. w.

Preis per Jahr 4 Mark, portofrei.
Probenummern 10 Pfennige in Postmarken.

Zu beziehen durch den Verleger Wm. Reich, Post-Box 5590, in New-York oder die Herren Vertreter: Güteragent Köttinger in Freiburg i. B., Buchhändler Dölter in Emmendingen, Baden. Ferd. Bornemann in Bergen bei Celle, Hannover. Joh. Wils. Bornemann in Göppingen, Württemberg. Jacob Zahm in Rheinheim, Rheinbayern.

Colporteurs gegen hohe Provision werden verlangt.

Canzbelustigung.

Nächsten Sonntag den 6. d. Mts. findet bei Engelwirth Winterhalter in Ehenenbach Canzbelustigung

Anzeige und Empfehlung.

Bersehen mit best eingerichteter Federpumpmaschine empfiehlt sich die Unterzeichnete zum Reinigen der Betten, die Federn zu putzen, die Betten zu wischen oder bestreichen; Aufträge im Hause, außerhalb desselben, sowie nach Auswärts besorge bestens; sichere reelle und pünktliche Bedienung zu.
Emmendingen im Mai 1877.

Lisette Sager, Oberstadt.

Offenburger Pferde-Loose

à 2 Mark bei Engelwirth Weisser.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Anzeige.

Ganz schwere Qualität und in allen Mustern selbst verfertigte gedruckte Zeuge verkauft von heute an die alte Elle zu 40 Pfennig.
Färber Kühnle,
bei der Mühlbachbrücke.

Die gegen Färber Ch r. Leppert und dessen Frau gemachten Ausdrücke nehme ich hiermit jurid

F. Kühnle.

Haupt-Gewinn ev.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.
375,000 Mk.		

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 470,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 79,500 Loose enthält, sind folgendermassen: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Reichsmark, speciell Mk. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 23 mal 8000 u. 6000, 56 mal 5000 u. 4000, 206 mal 2500, 2400 u. 2000, 415 mal 1500, 1200 u. 1000, 1358 mal 500, 300 u. 250, 25061 mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14889 mal 94, 67, 55, 50, 40 u. 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Rmk., das halbe Originalloos nur 3 „

das viertel Originalloos nur 1 1/2 „

und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J. vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.,
Banquier- u. Wechsel-Comptoir in Hamburg